



02  
2024

SOMMER

# Begegnung

PFARRBLATT FROHNLEITEN

frohnleiten.graz-seckau.at



Unterwegs mit  
Gott und dem  
Himmel nahe

Foto: C. Mitteregger

## Vorgestellt

S. 3

Die Friedhofspflege ist eine der Aufgaben, mit der Christoph Feldgrill und seiner Firma von der Pfarre betraut wurde. Lesen Sie ein Interview mit ihm.

## Zwei Festtage

S. 8-9

Junge Frohnleitnerinnen und Frohnleitner feierten in den letzten Wochen persönliche Festtage. Wir blicken auf Erstkommunion und Firmung zurück.

## Gottes Wort feiern S. 11

Zu den liturgischen Feierschätzen der Kirche gehört mehr als die Hl. Messe. Erfahren Sie mehr über Wortgottes-Feiern und deren Stellung im Pfarrleben.

Stadtpfarrer  
Ronald Ruthofer

Liebe Leserin,  
lieber Leser  
unseres Pfarrblattes!



Foto: Pfarre / P. Schlor

*„Einen brauche ich nicht einzupacken, weil er schon überall ist, wohin ich reisen kann: Gott.“*

### Urlaub mit Gott

Ich packe meinen Koffer ...“, heißt ein beliebtes Kinderspiel. Dabei sagt das erste Kind, was es in den Koffer legen möchte, zum Beispiel ein Buch, das zweite Kind wiederholt das Buch und nennt einen weiteren Gegenstand, und so weiter. „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“ – was nehmen Sie mit in die Ferien?

Jeder Mensch hat da eigene Vorlieben – Bücher, Computer, Spiele oder was auch immer. Ein paar Dinge gibt es auch, die nicht fehlen dürfen, Kleidung und Hygieneartikel zum Beispiel. Es gibt Dinge, die man nicht einpacken kann: Zeit, gute Laune, Ausgeglichenheit, etc.

Einen brauche ich nicht „einzupacken“, weil er schon überall ist, wohin ich reisen kann: Gott. Urlaub von Gott braucht und kann es eigentlich nicht geben. Wer sich bewusst wird, dass ich, gerade im Urlaub, überall Gott begegnen kann, nutzt den Urlaub für eine große Chance. In dieser Zeit IHN neu und tiefer zu erfahren, auf die Spur zu kommen und IHN tiefer kennenzulernen. Mit ganz neuen Erfahrungen, die mein Leben verändern und bereichern können, auch dann, wenn der Urlaub schon lange vorüber

ist. Ferien: da ist Zeit Gott zu begegnen, im Staunen über die Schönheit seiner Natur, bei einer Kapelle am Wegrand, in einer Kirche am Urlaubsort, vielleicht sogar bei einem Gottesdienst. Oder einfach, indem ich mir Zeit nehme, ganz still zu werden und einfach ich selbst zu sein, ich, der Mensch und das geliebte Kind vor meinem Gott und Vater.

Man kann auch tiefer Urlaub mit Gott machen, in einem seiner Häuser, bei einer seiner Gemeinschaften. Verschiedene Klöster laden ein, die Urlaubszeit bei ihnen zu verbringen, an Orten der Stille und der Einkehr, oder auch mit diesen Gemeinschaften mit zu leben. Etliche Leute, oft gestresste Manager, nehmen dieses Angebot an und profitieren davon.

Urlaub mit Gott, das ist eine spannende, gleichzeitig aber auch entspannende Art, den Urlaub zu verbringen. Und er ist die beste Kraftquelle für den Alltag.

Einen spannenden, entspannenden, kraftbringenden und segensreichen Sommer – mit oder ohne Urlaub – wünscht Ihnen herzlich Ihr

### Impressum und Offenlegung

**Inhaberin, Herausgeberin u. Redaktion:**  
Römisch-katholische Pfarre Frohnleiten, 8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1, Telefon: 03126 / 2488, E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Stadtpfarrer Mag. Ronald Ruthofer und Team

**Bildnachweise:** Wie angegeben; nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Pfarre Frohnleiten.

**Schriftleitung u. Redaktion:** Mag. Ronald Ruthofer, Ing. Johann Melinz, Gabriele Prietl, Josef Sauseng, Sandra Köppl-Hojnik, Mag. Peter Schlör, Mag. Andreas Steiner, BEd  
**Lektorat:** Renate Handl

**Layout und Satz:** Andreas Steiner

**Offenlegung gemäß Mediengesetz**  
Eigentümerin: R.-k. Pfarre Frohnleiten (100%), Informationsorgan der r.-k. Pfarre Frohnleiten, informiert über Aktivitäten u. Belange der Pfarre und der röm.-kath. Kirche; Auflage: 3.800 Stk.

### Für die nächste Ausgabe:

**Redaktionsschluss:** 13. September 2024

**Abholung für Austragende:**  
ab 10. Oktober 2024



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812

# Vorgestellt: Christoph Feldgrill

**Seit Jahresbeginn betreut Christoph Feldgrill im Auftrag der Pfarre mit seiner Firma den Friedhof. Er ist Ansprechpartner bei Gräbern, verantwortet die Friedhofspflege und hilft gerne bei allen Fragen rund um den Friedhof in Adriach weiter.**

## **Darf ich Sie bitten, sich kurz persönlich vorzustellen?**

Ich wohne in Frohnleiten, bin 32 Jahre alt, verheiratet und meine Frau und ich haben zwei wunderbare Kinder. Seit mittlerweile zwei Jahren bin ich selbstständig im Bereich Hausbetreuung, Grünraumpflege und Schneeräumung tätig. In dem Rahmen betreue ich den Friedhof mit und ich darf sagen, dass ich recht zufrieden bin, es läuft ganz gut. Nebenbei, in der Freizeit engagiere ich mich bei der Freiwilligen Feuerwehr in Frohnleiten.

## **Wie sind Sie denn zu dieser Aufgabe gekommen?**

Der leider viel zu früh verstorbene Manfred Rompold ist auf mich zugekommen und hat mich gefragt, ob ich ihn beim Friedhof unterstützen möchte. Wir haben dann knapp ein Jahr lang miteinander gearbeitet, er hat mich da wirklich gut begleitet, mich in manche Besonderheit eingeführt und mir so den Einstieg erleichtert.

## **Worauf legen Sie Wert, vor allem im Umgang mit den Menschen?**

Ich finde, das ist das Spannendste an dieser Aufgabe, wenn man Menschen begegnet. Oft sind sie, gerade im Zusammenhang mit einem zeitnahen Todesfall, in einer emotionalen Ausnahmesituation, da versuche ich, mit viel Fingerspitzengefühl vorzugehen. Bei jeder Begegnung, jedem Gespräch kann ich meine Erfahrung vertiefen, was dazulernen.

Mir ist aber auch Klarheit wichtig, etwa, wenn es um rechtliche Rahmenbedingungen geht. Nehmen wir als kleines Beispiel das Mähen des Grases: Ich brauche dafür immer zwei Tage, mein Auftrag ist, insgesamt sechs Mal im Jahr den gesamten Friedhof zu mähen.

## **Wo liegen Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen bei Ihrer Tätigkeit?**

Ein Riesenthema ist die Mülltrennung, da erlebe ich immer wieder negative Überraschungen. So wird Grünschnitt gemeinsam

mit ausgebrannten Kerzen in die Restmülltonne geworfen, obwohl vor Ort alles da wäre für eine gute und richtige Trennung. Am meisten gestaunt habe ich, als wir im Grünschnittcontainer einen alten Kühlschrank entdeckt haben, der einfach so entsorgt wurde. Wir mussten ihn mühsam miteinander wieder herausholen. Ich darf passend an dieser Stelle Bürgermeister Wagner zitieren: „Mülltrennung ist noch ein weiter Weg in Frohnleiten!“

## **Gab es bisher sonst noch Ungewöhnliches?**

Was ich nicht verstehe, ist, dass am Friedhof immer wieder Sachen wegkommen. Sogar beim Grab meines heuer verstorbenen Vaters ist eine große und schwere Blumenschale über Nacht verschwunden.

Das finde ich insgesamt unerfreulich und es macht mich traurig, welches Bild von Gesellschaft wir da selber abgeben.

## **Vielen Dank für das Gespräch – und alles Gute für diese wohl nicht immer ganz einfache Arbeit!**

*Andreas Steiner*

Eine der Aufgaben, die Christoph Feldgrill regelmäßig erledigt: er kümmert sich um den Müll am Friedhof.

Foto: Pfarre / A. Steiner



# Fronleichnam braucht Vorbereitung



Fotos (4): privat



Der hl. Aloisius von Gonzaga wird von Frau Theresia Affenberger vlg. Schwoaga betreut und sie benötigt für die Prozession fünf Buben zwischen 6 und 14 Jahren. Der hl. Georg wird von Frau Gabi Prietl vlg. Fuchs betreut, sie benötigt dazu ebenfalls fünf Buben zwischen 6 und 14 Jahren.

Die Statue der hl. Notburga betreut Frau Marianne Prietl vlg. Koanz, sie benötigt bei der für die Prozession acht Mädchen. Frau Marianne Rappold vlg. Rami und Frau Michaela Wallner vlg. Weigl betreuen die Marienstatue. Sie benötigen acht kräftige Mädchen, da diese Statue am schwersten ist und zusätzlich vier kleinere Mädchen.

Bereits zwei Tage vor der Fronleichnamsprozession sammeln die Frauen mit ihren Helferinnen Blumen und Grünzeug für die Dekoration der Statuen.

Einen Tag davor werden die Statuen aufgeputzt und in die Kirche in Adriach gestellt. Das erfordert je nach Statue eine Zeit von ca. 4 bis 6 Stunden.

Die vier Stationen bzw. Altäre bei der Fronleichnamsprozession in Adriach werden von der Familie Zöhler vlg. Franzbauer (1. Station), Familie Madner vlg. Bandlbauer (2. Station),

Familie Fassl vlg. Hacker (3. Station) und Familie Zöhler vlg. Werfenbauer (4. Station) liebevoll geschmückt. 3 Altäre stehen auf dem Grund der Familie Leitner vlg. Kotzmayer, der 4. Altar - Floriani Kapelle - befindet sich im Kirchhof.

Nach der hl. Messe und der Prozession werden alle großen und kleinen Helferinnen und Helfer von den Betreuerinnen zu einer Jause am Dorfplatz in Adriach eingeladen.

Bei der zweiten Station steht ein Kreuz mit zwei Kruzifixen. Diese Zeichen des Glaubens wurden von Herrn Franz Kainz vlg. Traninger aus der Gams liebevoll und unentgeltlich restauriert.

Im Anschluss an die Initien und die hl. Messe in Adriach am 8. Juni wurden diese zwei Kruzifixe gesegnet. Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott!

*Gabi Prietl*



## Steiermärkische

# SPARKASSE

# Gipfelkreuze in Adriach-Rabenstein

Gipfelkreuze sind Teil unserer christlichen Tradition und unserer alpinen Kultur. Wie die Kirche in jedem Dorf ihren fixen Platz hat, sind Gipfelkreuze aus unserem alpinen Landschaftsbild nicht mehr wegzudenken.

Gleich zwei neue Gipfelkreuze wurden in letzter Zeit in der Pfarre Frohnleiten errichtet: im Süden von Adriach-Rabenstein am **Parmaseggkogel** (2021) und am **Kugelstein** (2022).

Vorläufer des Gipfelkreuzes am 785 Meter hohen Parmaseggkogel war ein kleines Kreuz mit Krüppelholz aus der Mur nach einer Idee von **Lorenz Eibisberger** (Jahrgang 2008). Er transportierte dieses Unikat in der Coronazeit selbst auf die Bergspitze. Die Aufstellung erfolgte feierlich am 21. März 2021 im Kreise der Familien **Anton Glettler** und **Franz Eibisberger**. Dabei äußerte das Enkelkind Lorenz auch den Wunsch nach einem großen Gipfelkreuz.

Dieses Anliegen erfüllte ihm die Bergbauernfamilie **Juliane** und **Peter Fuchsbichler vlg. Rastbichler** bereits im Juni 2021 mit der Errichtung eines großen Kreuzes im Gedenken an ihre Großeltern, den lieben „Roschis“ **Elfriede** und **Peter Leindl vlg. Gröbler**, die am Hofamt 23 eine Almwirtschaft betrieben hatten. Das massive Kreuz aus Lärchenholz ist auf einem Betonsockel befestigt und mit Eisenketten vierfach abgesichert. An der Vorderseite befindet sich ein Postkasten mit einem Gipfelbuch und einer umweltbewussten Aufschrift: „Setz‘ Dich hin und ruh‘ Dich aus; Deinen Müll nimmst Du wieder mit nach Haus‘. Danke!“. Ferner sind im Behältnis noch ein Stempel, ein Stempelkissen, ein Kugelschreiber und eine Schutzhülle vorhanden. Eine urige Holzbank hinter dem wunderschönen Gipfelkreuz ladet zum Verweilen, Innehalten und zur Besinnung ein. Eine Besonderheit ist eine unterirdische Labestation unweit des Kreuzes mit verschiedenen Getränken, einer Bezahlbox und einer am Baum befestigten Leergutkiste.

Die Kreuzeinweihung erfolgte am 2. Oktober 2022 durch Stadtpfarrer **Ronald Ruthofer** unter der regen Beteiligung aller Verwandten, Nachbarn und Helfer.

Das zweite neue Gipfelkreuz wurde 2022 in ähnlich stabiler Bauweise mit Lärchenholz, Betonfundament und einer Sitzbank



Fotos: H. Melinz, privat



Kleiner Vorläufer (re.) und stabile Ausführung des Gipfelkreuzes am Parmaseggkogel (li.).

in Adriach-Rabenstein am **Kugelberg** von der Familie **Helga** und **Peter Glettler vlg. Winkler** aufgestellt. Auf der sogenannten „Winklerhalt“ an der Grenze der Gemeinden Frohnleiten und Deutschfeistritz sind aus der Zeit der Besiedelung noch Reste eines römischen Tempels und ein Schutzwall zu sehen. In der Nähe befindet sich noch ein Teil der Römerstraße sowie eine gut erhaltene Römerbrücke. Dort war auch das stille Lieblingsplatzlerl vom legendären Altbauern **Peter Glettler vlg. Roasegger** († 28. Juni 2022) mit einem schönen Ausblick auf das Murtal. Auf Wunsch der Enkelin wurde dieses wunderbare Kreuz im Gedenken an den geliebten Großvater errichtet.

Unsere Gipfelkreuze sind ein Kulturgut. Jeder hat eine andere Beziehung dazu. Für den früheren Innsbrucker Bischof **Reinhold Stecher** († 29. Jänner 2013), selbst ein begeisterter Bergsteiger, hatten die Berge eine große spirituelle Bedeutung. Er zitierte dazu seinen berühmten Satz: „Viele Wege führen zu Gott. Einer geht über die Berge!“

Ein Kreuz auf der Spitze des Berges dient nicht nur als Markierung der höchsten Stelle, sondern ist auch ein schönes religiöses Zeichen des Glaubens!

Johann Melinz



2022 wurde das Kreuz auf dem Kugelberg zum Gedenken an Peter Glettler errichtet.

# Ein kurzes Gespräch mit Diakon Franz Kink

Seit bald zehn Jahren ist der Gratkorn Franz Kink ehrenamtlich als Diakon tätig. Wir haben ihn gebeten, von seinem Wirken, seinen Erfahrungen und Erlebnissen zu erzählen.

**Franz, was freut dich an deiner Tätigkeit als Diakon, kannst du ein Highlight oder eine kleine Anekdote erzählen?**

Mein persönliches Highlight war das Taufen meiner beiden Enkelkinder Alexander und Stephanie. Ungewöhnlich für mich war, dass ich eine Braut „stehlen“ durfte. Ich konnte damit aber ungewollt und rein zufällig einen kleinen Beitrag zum Hochhalten dieses Brauches leisten.

**Was würdest du sagen, was gehört zu deinem Dienst, zu Aufgabe und Amt des Diakons?**

Kurz zusammengefasst: die Begleitung der Menschen von der Wiege bis zur Bahre.

Ich verwende bei Vorbereitungsge- sprächen zur Taufe gerne das Bild der „Sakramententorte“: Unten als Basis ist die Lebenslinie der Menschen, darüber legt Gott als besondere Ange- bote seiner Liebe die Sakramente, als Hilfestellung für unsere menschlichen

Lebensentscheidungen. Als Menschen sollten wir öfter nach diesen Ange- boten der „Köstlichkeiten Gottes“ greifen.

Ein weiterer Auftrag besteht in der Verkündigung: Als getaufte und ge- firmte Christinnen und Christen sind wir alle aufgefordert, die frohe Bot- schaft von Gottes Liebe den Men- schen weiterzusagen und auch den Versuch zu starten, das eigene Leben an dieser Botschaft auszurichten.

Meine Schwerpunktpfarrn sind Semriach und Gratkorn, wenn noch Zeit übrig ist, schaue ich auch gerne über diese Pfarrgrenzen in den Seel- sorgeraum GU-Nord, um auszuhelfen, wenn es nötig und erwünscht ist.

**Vielen Dank für das Gespräch, alles Gute und viel Kraft, dass dein Wirken im Dienst an den Menschen weiterhin so segensreich sein möge!**

*Andreas Steiner*

Foto: privat



Glückwünsche bei einer Trauung

**DAS WIR MACHT DAS TEAM.**

RAIFFEISEN IST STOLZER PARTNER DES ÖFB-BETREUERSTABS. UND DER SPIELER.

**WIR MACHT'S MÖGLICH.**

wirmachtsmöglich.at

Chris Ogris Sporttherapeut  
Mario Margreiter Team-Manager  
Michael Zeischka Masseur  
Stefan Oesen Spielanalyst  
Gerhard Zallinger Sportwissenschaftler  
Patrizia Obrist Team-Managerin  
Walter Lachnit Zeugwart  
Jovo Marjanovic Zeugwart

# Ich und mein Gott – Überlegungen zum Ort der Taufe

**Die Taufe ist das wichtigste Sakrament (das bedeutet: wirksames Zeichen der Liebe Gottes) des christlichen Glaubens.**

**Nicht umsonst** wird sie von allen Kirchen und größeren Gemeinschaften gegenseitig anerkannt. Sie ist die Zusage Gottes an uns: Weil du mir als Mensch wertvoll bist, will ich für dein Leben ein freundschaftlicher Begleiter sein. Das klingt beim ersten Hinhören durchaus nach Individualität, aber Gott begleitet meist durch Mitmenschen und in der Gemeinschaft. Christsein bedeutet daher nicht: Ich und mein Gott, möglichst unter Ausschluss aller Mitmenschen, sondern ein Erfahren Gottes in und mit der Gemeinschaft aller Mitgläubenden.

## Feier der ganzen Gemeinde

Daher war die Tauffeier in ihrer Ursprungsform keine Feier einer einzelnen Familie, sondern ein



Mit der Taufe tauchen wir ein in die Liebe Gottes.

Ereignis für die ganze Gemeinde der Gläubenden. Es gab auch keine individuellen Tauftermine, sondern die – meist erwachsenen – Täuflinge wurden vorzugs halber in der Osternacht getauft. Dies konnte nicht bei einzelnen Haus- oder Privatkapellen

sein heißt: ganz in die Liebe Gottes einzutauchen. Mit Übergießen nur aus einem Kännchen wird das nur sehr schwach deutlich.

## Hohe Symbolik

Auch braucht es eine Osterkerze, an der die Taufkerze entzündet wird. In der Osternacht wird diese mit dem Ruf „Christus das Licht“ in die Kirche getragen. Dieses Licht – nicht irgendein beliebiges – soll das Leben des Täuflings erhellen und es selbst hell machen.

Und der Ort der Taufe soll auch der Ort sein, wo weitere Begegnungen mit Gott – vorzugsweise in der Feier der Sonntagsmesse – stattfinden. All diese Gründe sprechen für unsere Kirchen als den eigentlichen Ort der Taufe. Auch wenn die Tauffeier prinzipiell überall möglich ist, atmen andere Orte – Privatkapellen oder ähnliche – doch den Anschein einer „Notfeier“, die nicht die ganze Schönheit ihrer Bildsprache zur Geltung bringen kann. Weil wir Ihnen eine qualitätsvolle Feier bieten wollen, plädieren wir daher für unsere Kirchen als Ort der Taufe. *Ronald Ruthofer*



Foto: Pfarre / P. Schlor

Der Taufstein ist ein wichtiger Ort des Taufgeschehens.

geschehen, sondern nur in der Pfarrkirche oder in eigens angebauten Taufkapellen. Diese wurden auch so ausgestaltet, dass die Tauf liturgie ihre ganze Symbolik – und sie ist stark mit Bildern aufgeladen – zur Geltung bringen kann.

Es braucht ein großes Taufbecken, in das untergetaucht oder aus dem wenigstens geschöpft werden kann. Getauft



Fotos (8): P. Schlor



## Zwei Höhepunkte im Froh Erstkommunion

Viele Handgriffe, großes Engagement, Herzblut und Einsatz waren Vorleistungen vieler Menschen für zwei besondere Tage mit je einem feierlichen Festgottesdienst im heurigen Pfarrgeschehen.

Tischeltern haben, unterstützt von der Religionslehrerin, ihre Kinder in mehreren Gruppen auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet. Am Christi Himmelfahrtstag begegneten 41 Kinder schließlich Jesus selber erstmalig in Gestalt des heiligen Brotes.





anleitner Pfarrgeschehen

# n und Firmung

Für 52 Jugendliche war das Pfingstwochenende ein wichtiger Termin. Sie haben ebenfalls einen Vorbereitungsweg positiv hinter sich gebracht. Unter anderem haben sie sich dabei mit Pfarrer und Firmspender Ronald Ruthofer im Rahmen des Abschlußgesprächs zum persönlichen Austausch getroffen.

Wir wünschen den Kindern und Jugendlichen, dass ihnen ihre „Feier-Tage“ gut in Erinnerung bleiben!



# DAS WAR DIE LANGE NACHT DER KIRCHEN

## Von der Kunst des Verkündigens

Ein spannender, abwechslungsreicher Abend startete mit der Eucharistiefeier mit Pfarrer Roland Ruthofer und Pater Simon Orec. Der Chor der Pfarre unter bewährter Leitung von Miriam Ahrer übernahm die musikalische Gestaltung.

Im Zentrum des zweiten Teils standen drei Redeimpulse von Maria Paier, dem evangelischen Pfarrer Johannes Erlbruch und mir zu „Verkündigung“. Ich durfte zum ersten Mal predigen – und das von der Kanzel. Zunächst habe ich die Funktion der Kanzel erläutert, die seit dem 2. Vatikanischen Konzil an Bedeutung verloren hat, zumal die Predigt innerhalb der hl. Messe keinen Nebenschauplatz einnehmen soll. Als Aufhänger habe ich die Geschichte „Das Gasthaus“ von Leo Tolstoi vorgetragen,

Foto: Pfarre / P. Schlör



dessen Hausordnung ich anschließend mit den 10 Geboten verglichen habe. Maria Paier hat anschließend den Ambo als den Tisch des Wortes Gottes anschaulich erklärt und dessen Wichtigkeit in der Verkündigung hervorgehoben, wobei auch auf die Kirchenmusik als Weg der Verkündigung – wer

singt, betet doppelt – eingegangen wurde.

Abgerundet hat das Thema Verkündigung Johannes Erlbruch mit ausführlichen Einblicken in das missionarische Wirken des Apostels Paulus. Für mich war es ein Genuss, den Ausführungen mit einem wissenschaftlichen Flair von Pfarrer Erlbruch zu lauschen.

In der anschließenden kurzen Pause fand eine Agape im Pfarrsaal statt. Leider ging die Ausstellung von alten Messutensilien in diesem dichten Programm etwas unter.

Den krönenden Abschluss des Abends bildete der Evensong. Texte und Musik, vorgetragen vom Vokalensemble „Accordare“ unter der Leitung von Miriam Ahrer und Kantor Valentin Zwitter waren für mich stimmig und erbauend. Summa summarum war es ein wunderbarer Abend für mich, den ich nicht missen möchte. *Anton Wieser*

**Grabsteine - Grabeinfassungen - Inschriften**  
**Eisenkreuze - Laternen - Vasen - Pflege - Restauration**

*Wir gehen gerne auf Ihre persönlichen Vorstellungen und Wünsche ein und beraten Sie eingehend über Material, Form und Bearbeitungsmöglichkeiten.*

**steinmetz PIRSTNER**  
 Ihre Fachwerkstätte für individuelle Grabgestaltung

8130 Frohnleiten, Römerstraße 31 Tel. 03126/ 5078 www.pirstner.at

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN

**STEFAN SCHALK**  
**BESTATTUNG WOLF**

Täglich von 0-24 Uhr



**Filiale Frohnleiten**

**STEFAN SCHALK**

Hauptplatz 35  
 8130 Frohnleiten

**☎ 0660/860 50 02**

Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung

Alles verändert sich, aber dahinter ruht ein Ewiges.  
*Johann Wolfgang von Goethe*

AUS LIEBE ZUM BERUF, DER TRADITION UND DER ZUSAMMENARBEIT MIT REGIONALEN BETRIEBEN

Gratwein-Straßengel - Rein - Gschnaidt - Gratkorn - Stiwill  
 St. Oswald bei Plankenwarth - St. Bartholomä  
 und viele weitere Orte in der Steiermark

**www.bestattung-wolf.com**

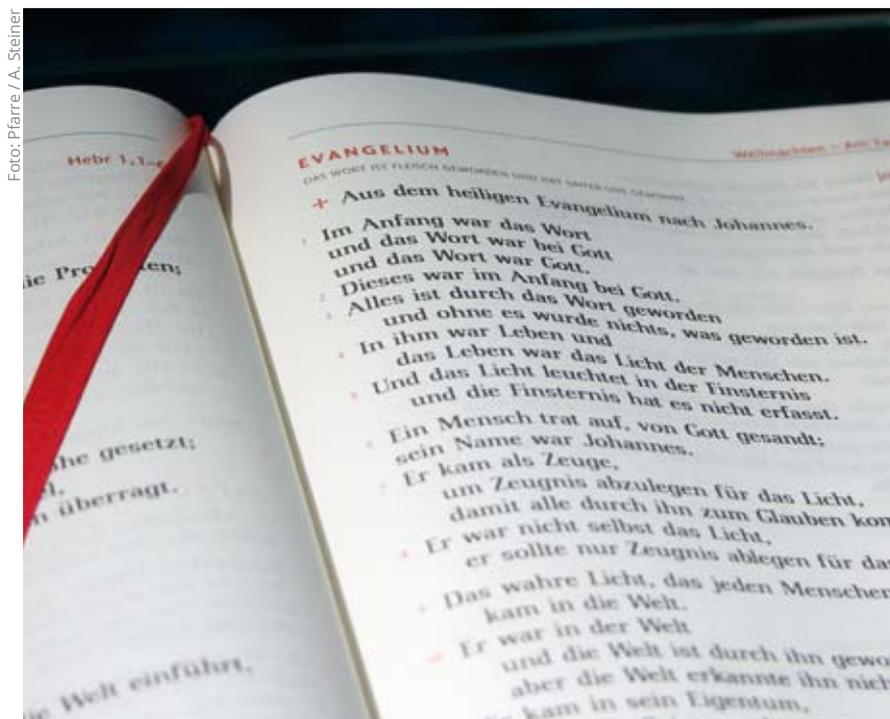
# Das Wort Gottes feiern

Für alle Christinnen und Christen ist die Liturgie Quelle und Höhepunkt. So schreibt es das Zweite Vatikanische Konzil in der Konstitution über die Liturgie im 10. Kapitel. Im engeren Sinn ist damit die Eucharistiefeier, die Hl. Messe, gemeint.

Es gilt aber den Blick jedenfalls zu weiten. Viele Feiern der Kirche, viele Gottesdienste sind keine Messfeiern, einfach, weil es andere, besser geeignete Formen des Feierns für den jeweiligen Anlass gibt. Andachten, Segnungen und Gebete sind ein großer Schatz, ein wertvolles Gut in der „kirchlichen Liturgieschatzkiste“. Viel Engagement, kreative Ideen, Zeit und Materialien werden eingebracht, damit so eine Feier eine besondere Qualität erhält.

In der steirischen Kirche werden eigens geschulte und ausgebildete Personen vom Bischof beauftragt, in solchen Wortgottes-Feiern eine Begegnung mit Gottes Wort zu ermöglichen. Bischof Krautwaschl spricht in diesem Zusammenhang von einer „Kommunion des Wortes“, der persönlichen Begegnung mit Jesus im Hören der Worte des Evangeliums. „Die Vielfalt an Gottesdienstformen“, so der Bischof weiter“, kann jenen einen Anschluss ermöglichen, die sich entfernt haben.“

In der Pfarre bieten Wortgottes-Feiern die Chance, in guter und qualitätsvoller Art und Weise miteinander zu feiern, unabhängig davon, ob ein Priester zur Verfügung steht. Wortgottes-Feiern sind nicht statt Sonntagsmessen gedacht. Vielmehr sind Maian-dachten, Totenwachtgebet, Osterspeisen und Segensfeiern verschiedenste Anlassgeber.



Damit wird auch dem Zukunftsbild Rechnung getragen: „Wir gestalten kirchliches Leben gemeinsam mit den Menschen“. (Zukunftsbild, 1.1)

Im Herbst ist geplant, interessierte Personen auszubilden, damit sie im Auftrag des Bischofs im Team, zu zweit oder allein, Wortgottes-Feiern vorbereiten und leiten können. Es haben sich schon einige bereit erklärt, gerne können sich noch weitere anschließen. Melden Sie sich bitte einfach bei Pfarrsekretärin Christina Eisenberger im Pfarrbüro. Wir freuen uns auf jeden Fall schon, dass es bald eine Erweiterung des qualitätsvollen Feierangebotes in Frohnleiten geben wird!

*Andreas Steiner*

Gott ist im Wort, sagt das Johannesevangelium, und wir können ihm hörend begegnen.

## Austrägerinnen / Austräger gesucht für unser Pfarrblatt „Begegnung“

Vier mal im Jahre wären ca. jeweils 40 Exemplare im Kloster abzuholen und dann in Briefkästen zu verteilen. Für folgende Gebiete / Touren bitten wir um Ihre Unterstützung:

- ▶ Am Murufer (Hausnummer NN bis Hausnummer NN)
- ▶ In der Klamm (Haus 12 bis 60)
- ▶ Platzing / Freidorf (ab Baustoflager bis Ortstafel)

Wenn Sie diesen Dienst an Ihren Nachbarinnen und Nachbarn übernehmen möchten - bitte melden Sie sich im Pfarrbüro (Tel. 03126/2488, jeweils Mo., Mi., und Fr. 9 - 11 Uhr).

**Vergelt's Gott!**



## Wir trauern um ...

Bereits vor sieben Jahren, als ihre Schwester Elisabeth verstarb, ist Frohnleiten ärmer geworden. Nun hat Gott, der Herr, auch **Maria Schneller** (\* 01. Feb. 1931, † 30. Mai 2024) zu sich genommen.

Maria Schneller nahm in unserem Pfarrleben einen besonderen Platz ein. Aus einer sehr gläubigen Familie vlg. Egger am Laufnitzberg stammend, in der das Felderbeten bis heute gepflegt wird, war sie seit Jahrzehnten an allen Sonntagen in der Kirche. Wie manche wissen, auch an allen Wochentagen, zumindest an solchen, an denen Messen stattfanden.

Als Pfarre Frohnleiten danken wir ihr für ihren selbstlosen Einsatz: Ihre großzügige Mithilfe umfasste jahrelangen Mesnerdienst, Binden von Erntekrone und Adventkranz, Verantwortung für den Blumenschmuck unserer Kirche und damit die Pflege des Blumengartens hinter dem Seilerhäusl, die Pfarrcaritas und vieles mehr.

Ihr Engagement zeigte sich aber auch außerhalb des täglichen Kirchgangs. Das hat in besonderer Weise der Wirtschaftsrat 2012–2017 erfahren. Es ist ihr und ihrer Schwester zu verdanken, dass wir überhaupt mit der Kirchturmrenovierung beginnen konnten. Wir hatten eine vage Förderzusicherung seitens der Gemeinde, die sich von jener der Diözese lediglich dadurch unterschied, dass die diözesane noch zurückhaltender war. In dieser Situation waren wir als Wirtschaftsrat sehr dankbar für den Betrag, den die Schwestern Schneller für die Kirchturmrenovierung aufbrachten. Er traf nicht nur als erster ein, sondern war auch ziemlich hoch. Dass unser Kirchturm heute, weithin sichtbar, wieder gut beisammen ist, geht zu einem nicht geringen Teil auf die Geschwister Schneller zurück.

In Zeiten, in denen, wie gegenwärtig, der Priestermangel immer sichtbarer wird, wird es wichtiger, dass einzelne Menschen in den Pfarren die Sorge für den Erhalt der Kirche mittragen und mit gutem Beispiel vorangehen. So eine war Maria Schneller.

Gut vorbereitet für Ihren letzten Weg verschied sie am Fronleichnamstag während des Felderumgangs, in ihrem letzten Heim in Adriach. Ihre wortarme, aber umso tatkräftigere Form der Mitsorge wird in Frohnleiten fehlen. Als Wirtschaftsrat sagen wir für ihre und ihrer gesamten Familie Wohlgesinnung unserer Pfarre gegenüber ein letztes Vergelts Gott. Der Herr möge es ihr reichlich lohnen.

*Franz Koiner*



## „Hoffnung blüht...“

Unter diesem Motto spielten die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Frohnleiten unter der Leitung ihrer Lehrerin Barbara Herzog-Drewes ein Konzert in der gut besuchten Pfarrkirche Röthelstein.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Kirche als Veranstaltungsort für das Konzert ausgesucht wurde! *Sandra Köppl-Hojnik*





**BAU- AUSFÜHRUNG**

**HAUSHOFER & SÖHNE**

A-8130 Frohnleiten    Brunnhof 3    Tel.: 03126/2637

office@haushofer.at    www.haushofer.at

**von der planung bis zur ausführung**

**Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz**

**Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik**

# 20 Jahre Wallfahrt Mariazell

Auf Initiative von Martin Kahr organisierte der Musikverein (MV) Röthelstein 2004 zu Pfingsten eine Fußwallfahrt nach Mariazell. Gerne beteiligte sich der Pfarrgemeinderat an der Wallfahrt und Pfarrer Paul Jäger zelebrierte für die Wallfahrer den Gottesdienst vor dem Gnadenaltar in der Basilika von Mariazell – feierlich gestaltet vom MV Röthelstein.

Der Grundstein war gelegt – und seither gibt es einen Fixpunkt zu Pfingsten – die Wallfahrt nach Mariazell. Die Fußwallfahrer trotzen seither jedem Wetter und es gab so ziemlich alles: Hitze, Dauerregen, Schnee, aber auch herrliches Wanderwetter, das die Strapazen des Weges fast vergessen lässt.

Am Freitag in der Morgenfrühe starten die Fußwallfahrer los. Es geht von Röthelstein über die Bärenschützklamm zum Guten Hirten, wo der Elektrolyt-haushalt bei einer kurzen Rast wieder ausgeglichen werden kann.

Weiter führt der Weg über die Teichalm zum „Stroßeggwirt“. Wurden wir bis vor einigen Jahren noch vom „Stroßegg-Rudl“ hinausgespielt, um beschwingt die letzte Tagesetappe in Angriff zu nehmen, so macht dies heute sein Sohn. Heuer konnten sich die müden Wanderer auf der Wittmaierhütte zur Ruhe begeben.

Am zweiten Tag ist für jede/jeden etwas dabei – sportlich ambitionierte Wallfahrende nehmen nach Mitterdorf den Veitschgraben in Angriff, danach geht es über die Hohe Veitsch zum Niederalpl. Gemäßigte Wallfahrerinnen und Wallfahrer gehen ebenfalls den Graben, umrunden dann die Veitsch, um am späteren Nachmittag das Quartier am Niederalpl zu beziehen. Genuss-Wallfahrende fahren von Mitterdorf zum Gh. Scheikl (P.S.: es ist ja auch eine Wall-„fahrt“) und umrunden von dort weg die Veitsch.

Der letzte Tag führt über das Almgebiet Weißalm und Herrenboden hinab zur Schöneben und zur Mooshuben, von da über den Kreuzberg hinauf nach Mariazell – und so manche Blase an den Füßen, Erschöpfung und Müdigkeit treten in den Hintergrund, wenn die Wallfahrer neben dem Hochzeitstor so kurz vor Mariazell den gemeinsamen Weg und das gemeinsame Pilgern Revue passieren lassen.

Eine liebgewordene Gewohnheit ist der Einzug zur Basilika – in rot-weiß karierten Hemden und mit dem Pilgerkreuz in der Hand, um die Kirche bis zur Treppe vor der Basilika. Hier warten schon Familienangehörige und Freunde auf die Pilger, die gebührend willkommen heißen und gefeiert werden.

Die Hl. Messe mit Pfarrer Ronald Ruthofer ist der feierliche Schlusspunkt der Wallfahrt – und danach wissen es die Röthelsteiner, ihre Wallfahrt gemütlich und gebührend in Mariazell und beim Gasthaus zum Hochschwab ausklingen zu lassen.

Noch zwei Ergänzungen: Stefanie Kahr war mit 98 Jahren heuer die älteste Teilnehmerin – ihre Enkelin Lisa Kuchler (vgl. Bild unten) war zu Beginn noch als Ministrantin aktiv und zählt heute zu den sportlichen Wallfahrerinnen.

Erwähnt werden muss noch: Martin und seine Schwestern Adelheid und Eva sind zwanzig Mal gegangen.

*Sandra Köppl-Hojnik*



Fotos (2): privat

Geschafft und wieder gut angekommen.

## [ankündigungen:]

### ► Pfarrfest Röthelstein

So., 4. August 2024  
Hl. Messe um 10 Uhr

*Anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten - Herzliche Einladung, feiern Sie mit uns gemeinsam!*

### ► Kreuzkogelgottesdienst

So., 1. September 2024  
Hl. Messe um 11:45 Uhr

Veranstalter: FF Röthelstein

# Vergelt's Gott, Manfred Rompold

Total überrascht erreichte uns die Nachricht, dass Manfred Rompold am 3. Mai 2024 seinen irdischen Lebensweg nach kurzer, aber schwerer Krankheit beendet hat.

Im Juli 2018 begann Manfred seine Arbeit am Pfarrfriedhof in Adriach als Nachfolger von Stefan Kotzmaier. Manfred war immer erreichbar, sehr hilfsbereit, für alle ansprechbar und hat gemeinsam mit Karl Rait den Friedhof gepflegt – er war DAS Gesicht von unserem Friedhof. Anfang des Jahres ging er in den verdienten Ruhestand – hat aber seinen Nachfolger Christoph Feldgrill gut eingeführt. Die Urlaubsvertretung wird Manfred, wie ausgemacht, leider nicht mehr übernehmen.

... als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach: „Komm heim.“



Foto: privat

Lieber Manfred, lieber „Rompi“, wir sagen Dir für Deine Tätigkeit und Deinen Dienst recht herzlich Danke und „Vergelt's Gott“!

Bruno Pirer  
gf. Wirtschaftsratsvorsitzender

# Danke!

Die Austrägerinnen und Austräger unserer Pfarrzeitung wurden – als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes für ihren bedeutsamen und gelegentlich vermutlich etwas strapaziösen Dienst – vom Pfarrgemeinderat am Freitag, 14. Juni zu einer kleinen Stärkung und zum geselligen Beisammensein eingeladen. Die heiter-gelöste Stimmung und viele Gespräche ließen den Nachmittag viel zu schnell vorbei gehen.



Foto: Pfarre / P. Schlor

Austrägerinnen und Austräger beim Treffen Mitte Juni im Pfarrsaal.

# BESTATTUNG FROHNLEITEN

## UND UMGEBUNG

Wenden Sie sich im Trauerfall an eines der größten und ältesten Bestattungsunternehmen Österreichs. Von der Aufnahme, über die Gestaltung der Zeremonie bis hin zur Beisetzung – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand. In Ihrer Nähe – und zum besten Preis.

0 BIS 24  
UHR

- eigenes **Krematorium** in der Nähe
- eigener **Zeremoniensaal**
- kurze Wege bei **Überführungen**
- Begleitung ausschließlich durch bestens geschulte, hauptberufliche **Bestatter:innen**
- seit fast 100 Jahren Premium-Partner der Vorsorgeversicherung **Wiener Verein**

### Bestattung Frohnleiten

Rabensteinerweg 1  
8130 Frohnleiten  
Tel.: 03126 39707

[grazerbestattung.at](http://grazerbestattung.at)



Auszeichnung  
des Landes

**GRAZ**  
BESTATTUNG



echterstein | Foto: © Peter Blackburn  
bestattung Anzeiger

## Neues Gipfelkreuz für den Haneggkogel

Die feierliche Segnung des  
neuen Kreuzes erfolgt am  
So., 4. August um 13 Uhr.

Für das leibliche Wohl  
danach ist gesorgt!



Foto: Jenny Eisenberger

Ursprünglich 1954 von der katholischen Jugend Waldstein erbaut, war das Gipfelkreuz am Haneggkogel in die Jahre gekommen und musste erneuert werden.

Das alte Kreuz wurde demontiert und das neue am Samstag, 27. April unter tatkräftiger Mithilfe vieler Grundstücksnachbarn und Freunden der Familie Jantscher vulgo Hanegg-Gruber bei herrlichem Wetter aufgestellt. Möge das neue Kreuz wieder viele Wanderer in den nächsten Jahrzehnten erfreuen, die den Haneggkogel bewandern. Die Lärche, die für das Kreuz gefällt wurde, wuchs übrigens nur ca. 100 m entfernt vom Gipfel des Haneggkogels. Danke an alle, die zum Gelingen dieses doch umfangreichen Vorhabens beigetragen haben.

*Gerhard Affenberger im Namen der Initiatoren*

## Summa Sonorum

### Festival für Alte Musik

St. Georg-Kirche, Adriach | Beginn jeweils 19 Uhr  
Konzerteinführung um 18 Uhr vor der Kirche

Abendkasse € 18,- | Vorverkauf € 15,- | Ermäßigt € 10,-  
Informationen zu Ticketverkauf und Abos:  
info@summasonorum.at | +43 680 23 676 14

04.07. Vivaldi bei Kerzenschein

18.07. Fern der Heimat  
*Ensemble Sonflorii*

25.07. Chiaroscuro... Von Schatten und Licht  
*Ensemble tone:scape*

07.08. as you like it.  
*opia Consort*

22.08. Mit Telemann auf Reisen

www.summasonorum.at

## TAUFEN

Paul PLATZ, am 06.04.2024  
Marcel KRIEBERNEGG, am 07.04.2024  
Fabio KAINZ, am 13.04.2024  
Marvin KLEIN, am 27.04.2024  
Lea REISINGER, am 04.05.2024  
Mila ZINK-LEMBACHER, am 11.05.2024  
Paul FRAUWALLNER, am 11.05.2024  
Mia RUST, am 25.05.2024  
Magdalena KANZLER, am 25.05.2024  
Levian JÖRGL, am 01.06.2024  
Matteo WEBER, am 08.06.2024  
Lea PIRCH, am 08.06.2024  
Fiona HIRSCHMUGL, am 22.06.2024



## TRAUUNGEN

Lisa SCHWAB, geb. FASSL und  
David SCHWAB, am 01.06.2024



## TODESFÄLLE

Dorothea GARREIS, 07.03.2024 (90)  
Ingeborg EBNER, 11.03.2024 (79)  
Rudolf GIERER, 27.03.2024 (83)  
Elisabeth WAIDACHER, 31.03.2024 (93)  
Karl MACHER, 31.03.2024 (81)  
Maria HORN, 16.04.2024 (92)  
Aurelia STOPPER, 17.04.2024 (84)  
Manfred ROMPOLD, 03.05.2024 (64)  
Genovefa STATTHALER, 03.05.2024 (89)  
Philipp PRIETL, 10.05.2024 (45)  
Maria SCHNELLER, 30.05.2024 (93)

## Kommunionempfang daheim

Wenn Sie aus Krankheits-  
oder Altersgründen nicht  
die Gottesdienste in der  
Kirche besuchen können  
und die Kommunion empfangen  
möchten, melden Sie sich bitte  
im Pfarrbüro (03126/2488-0).

*Ihr Pfarrer R. Ruthofer*

# Gottesdienste Terminübersicht

## Regelmäßige Gottesdienstzeiten

So.	08:30 Hl. Messe oder Wortgottes-Feier, Röthelstein
So.	09:30 Rosenkranz 10:00 Hl. Messe in der Pfarrkirche am 1. Sonntag im Monat Familiengottesdienst
Di.	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe in der Pfarrkirche
Mi.	09:30 Hl. Messe im Seniorenzentrum Adriach
Do.	18:00 Rosenkranz 18:30 Medjugorje-Gebetstreffen, Pfarrkirche
Fr.	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe in der Pfarrkirche am 1. Freitag im Monat anschl. eucharist. Anbetung
Sa.	18:00 Rosenkranz 18:30 Vorabendmesse in der Pfarrkirche

## Besondere Gottesdienste

### Juli 2024

So.,	21.07.	10:00 Hl. Messe, Stübing (Hl. Anna)
Do.,	25.7.	09:00 Hl. Messe, Jordankreuz (Hl. Jakobus der Ältere)

### August 2024

So.,	04.08.	10:00 Hl. Messe, Röthelstein, Pfarrkirche anschl. Pfarrfest (Oswaldisonntag) 13:00 Segnung neues Kreuz, Haneggkogel
Do.,	15.08.	10:00 Hl. Messe, Pfarrkirche, Patrozinium Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel, anschl. Kräutersegnung und Agape
Fr.,	16.08.	18:30 Hl. Messe, Altenberg/Rebinger (Hl. Rochus von Montpellier) Keine Abendmesse in der Pfarrkirche
Fr.,	23.08.	15:00 Wallfahrermesse, Mariazell Keine Abendmesse in der Pfarrkirche

### September 2024

So.,	01.09.	11:45 Hl. Messe, Kreuzkogel / Röthelstein
So.,	15.09.	10:00 Hochamt, Prozession, Pfarrkirche, <b>Erntedankfest</b> , anschließend Pfarrfest und <b>geselliges Beisammensein</b>

### Initien 2024

ab Sa.,	01.06.	bis 10.08. jeweils Sa. um 18:30 Uhr, St. Georgskirche, Adriach
So.,	18.08.	10:00 letzter Initiengottesdienst St. Georgskirche, Adriach

## Fußwallfahrt nach Mariazell

21.-23.8.

Wir gehen auf der bekannten Route – vom Rechberg über Schanz und Nederalpl nach Mariazell. Nächtigung in Fischbach mit Taxitransfer von Schanz und retour.

**Abschluss der Wallfahrt mit hl. Messe um 17 Uhr in der Basilika mit unserem Pfarrer Ronald Ruthofer.**

**Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 03126 2488) bitte bis spätestens 12. Juli, Kaution in Höhe von EUR 25,- für die Quartiere erforderlich, die organisatorische Leitung liegt bei Franz Waidacher.**

*Pfarrer Ronald Ruthofer,  
der Pfarrgemeinderat und  
alle Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter der Pfarre  
Frohnleiten wünschen Ihnen  
einen erholsamen und  
schönen Urlaub, angenehme  
Sommerwochen sowie ab-  
wechslungsreiche Ferientage!*

*Gottes Segen möge Sie in  
dieser Zeit begleiten*

## schlusspunkt

